

Es wird wieder bunter

Nokia und Samsung straffen das Portfolio. Dennoch gibt es immer noch viel Auswahl auf dem Schweizer Handymarkt, besonders bei den beliebten Smartphones.

Das Angebot an Handy- und Smartphone-Modellen auf dem Schweizer Markt nahm lange Zeit zu; im letzten Jahr konnten die Käufer zwischen weit mehr als 200 Modellen wählen. Doch für 2011 haben vor allem Nokia und Samsung ihr Portfolio gestrafft und weniger Neuheiten ins Programm genommen. So bleiben knapp 190 Geräte der wichtigsten Hersteller – immer noch sehr viel Auswahl.

Mehr und mehr verdrängen dabei Smartphones die traditionellen Handys, die es vor allem in höheren Preisklassen kaum noch gibt. Auch der Bereich der sehr teuren Luxus-Handys scheint auszusterben, da diese Modelle bisher keine Nachfolger bekommen haben. Auf der anderen Seite erobern Smartphones auch die unteren Preisregionen. Einfache Symbian- und Android-Modelle gibt es schon für weniger als 300 Franken. Dieser Trend dürfte



Viel Potenzial: Samsung will den Erfolg des Galaxy S mit dem neuen Galaxy S II wiederholen.

sich angesichts immer günstigerer Hardware-Komponenten fortsetzen und klassischen Handys in einigen Jahren vielleicht nur noch eine Nische im Preissegment unter 150 Franken lassen. Ob das dem Bedarf der Käufer, von denen

viele immer noch vorwiegend telefonieren und nicht mobil ins Internet gehen wollen, immer entspricht, ist aber fraglich.

Die breitesten Modellpaletten bieten wie in den Vorjahren Samsung und Nokia, wobei die Koreaner immer noch Nischen wie Outdoor- oder Dual-SIM-Handys weitgehend allein bedienen. Bei Nokia sind dagegen die meisten "Exoten" aus dem Programm verschwunden. Reichlich ausgedünnt präsentieren sich auch die Portfolios von Motorola und Sony Ericsson, die beide verstärkt auf Android-Smartphones setzen. Dass es kein Riesenprogramm zum Erfolg braucht, beweist schliesslich Apple, wo das iPhone 4 und das 3GS völlig ausreichen, um trotzdem eine starke Position im Schweizer Smartphone-Markt einzunehmen. ■

Boris Boden

Swisstalk: "Sunrise hat schon immer auf innovative Angebote gesetzt"



Sunrise ist mit 2,95 Millionen Kunden der zweitgrösste Telekommunikationsanbieter der Schweiz und konnte in den vergangenen Jahren seinen Marktanteil kontinuierlich steigern.

Online PC: Sunrise zählt fast drei Millionen Konsumenten zu seinen Kunden. Welche Ziele hat sich das Unternehmen für das Jahr 2011 gesetzt?

Oliver Steil: Als einziger privater Schweizer Provider, der Mobilfunk, Internet und Festnetz anbietet, hat Sunrise schon immer auf innovative Angebote gesetzt. So waren wir die ersten im Markt, die die beliebten Flatrates angeboten haben. Voraussichtlich Ende 2011 kommt ein IPTV-Angebot hinzu. Diese Innovationskraft werden wir beibehalten und unser Angebot weiterhin eng auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichten.

Online PC: Wie verändern sich die Kundenbedürfnisse?

Steil: Wir sehen, dass die Kunden verstärkt Datenvolumen nutzen. Infolgedessen bauen wir unser Netz stetig aus. Vor kurzem haben wir zum Beispiel begonnen, unsere Datendurchsatzrate auf bis zu 21 Mbps zu erhöhen. Neben dem Ausbau unserer technischen Infrastruktur investieren wir auch in die stetige Verbesserung unseres Service, da dies ebenfalls ein wichtiges Bedürfnis unserer Kunden ist. Bis Ende 2011 werden wir etwa die Anzahl unserer Shops in der Schweiz auf rund 100 erhöhen und in diesem Bereich 40 neue Stellen schaffen.



Oliver Steil ist Chief Executive Officer (CEO) von Sunrise.

Online PC: Der Marktanteil von Sunrise auf dem Mobilfunknetz steigt. Worauf führen Sie das zurück?

Steil: Neben dem Run auf die Smartphones spielen aus unserer Sicht die attraktiven Angebote, das positive Image von Sunrise und der fortlaufende Ausbau unserer eigenen Vertriebskanäle eine tragende Rolle. Ganz erheblich hat auch der erfolgreiche Launch des neuen Sub-Brands Business Sunrise für Geschäftskunden dazu beigetragen, dass wir den Marktanteil steigern konnten.

Online PC: Zurzeit werden weltweit LTE-Netze mit dem schnellen Mobilfunkstandard LTE aufgebaut. Was dürfen die Kunden von der neuen Technik erwarten?

Steil: In der Schweiz werden die LTE-Lizenzen erst im kommenden Frühjahr vergeben. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Planung und werden in den kommenden vier bis fünf Jahren eine Milliarde Schweizer Franken in

den Ausbau unserer Infrastruktur investieren. Das über das Sunrise-Mobilnetz transportierte Datenvolumen hat sich in den vergangenen zwei Jahren nahezu verfünffacht, während der Sprachbereich um 40 Prozent zugenommen hat. Mit LTE – dem Nachfolger von UMTS/HSPA – werden wir als Provider die Herausforderung des stetig steigenden Datenverkehrs dann noch besser meistern können.

Online PC: Die Schweiz scheint es mit der Einführung von LTE nicht eilig zu haben – die neuen Mobilfunkfrequenzen werden erst Anfang 2012 vergeben.

Steil: Fakt ist, dass die Kundenbedürfnisse das Angebot bestimmen. In einigen EU-Ländern sind zwar die Lizenzen bereits versteigert worden, aber ähnlich wie damals bei der UMTS-Versteigerung braucht es eine gewisse Zeit, bis LTE-fähige Endgeräte auf dem Markt sind. Generell bieten mobile Kommunikationsgeräte immer häufiger die gleichen Möglichkeiten wie herkömmliche PCs. Aus diesem Grund werden auf Mobilfunkgeräten immer anspruchsvollere Multimedia- und Breitbandanwendungen benutzt. Sunrise beobachtet selbstverständlich mit Interesse die technische Entwicklung in diesem Bereich, insbesondere bei den Smartphones. Es ist davon auszugehen, dass Sunrise ab dem Vorliegen der Konzession selektiv beginnen wird, in die neue LTE-Technologie zu investieren. *jb*

Die Handy-Tipps der Redaktion

Smart, aber günstig	Für Vieltexter	Multimedia-Power	Die Entertainer
 <p>Orange San Francisco Das Android-Smartphone von ZTE bietet für wenig Geld eine ordentliche Ausstattung und solide Verarbeitung.</p>	 <p>HTC 7 Pro Auch für Windows Phone 7 gibt es ein QWERTZ-Handy. Das HTC 7 Pro ist leider ein grosser und schwerer Brocken.</p>	 <p>HTC Sensation Das Dualcore-Smartphone punktet mit Sense, der HTC-eigenen Oberfläche, die das Android-Betriebssystem ergänzt.</p>	 <p>LG Optimus 3D Noch müssen die Käufer auf das erste 3D-Handy warten. Doch der Vorbeindruck ist bereits stark.</p>
 <p>Motorola Defy Das derzeit einzige Smartphone, das etwas mehr als das übliche Mass an Wasser und Staub aushält.</p>	 <p>Nokia E7 Der Communicator tritt wohl zum letzten Mal mit Symbian an. Die Leistungen sind gut.</p>	 <p>iPhone 4 Das riesige Angebot an hochwertigen Apps beflügelt den Bestseller, dessen Nachfolger bald kommen könnte.</p>	 <p>Nokia N8 Nicht nur die 12-Megapixel-Kamera ist sehr gut, auch in anderen Multimedia-Disziplinen mischt das N8 vorn mit.</p>
 <p>Samsung Wave II Mit dem Bada-Betriebssystem ist das schnelle Samsung-Handy eine Alternative zu den Android-Geräten der Konkurrenten.</p>	 <p>RIM BlackBerry Torch 9800 Die Kombination aus Touchscreen und Volltastatur kann im Alltag überzeugen.</p>	 <p>Samsung Galaxy S II Schnell und schlank sowie mit einem Top-Display ausgestattet ist das Samsung derzeit der Massstab bei Android-Geräten.</p>	 <p>Sony Ericsson Xperia Play Dank seiner speziellen Bedienelemente ist das Xperia Play erste Wahl für Dauerzocker.</p>

Samsung Notebook SERIES 9 | 900X3A

Designed, um zu verblüffen.

Erstaunlich leicht.
Unglaublich stark.

Das federleichte Duraluminium-Design, die doppelte Bildschirmhelligkeit und die Fast Start Technology, mit der das Notebook in 3 ms aus dem Sleep Modus erwacht, sind noch lange nicht alle Features der Serie 9.

Windows®. Leben ohne Grenzen. SAMSUNG empfiehlt Windows 7.



www.samsungcomputer.com

SAMSUNG